

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Ute Zöllner, Pfarrerin
Kassel

06.12.2013

Nikolaustag

„Der sieht doch so schön aus, den hebe ich mir auf!“ Lea strahlte über das ganze Gesicht. Am Abend vorher hatte sie ihren Turnschuh auf die Fensterbank gestellt. Sie konnte nur schwer einschlafen, so gespannt hat sie darauf gewartet, was am nächsten Morgen darin zu finden sein würde. Die Klettverschlüsse an den Schuhen hatte sie extra weit aufgemacht - damit auch was hineinpasst. Und dann diese Freude! „Guck mal, der sieht so schön aus, den heb ich mir auf! Ein 15 cm hohes Schokoladenglück mit freundlichen Augen, verpackt in Alufolie: Weißer Rauschbart und roter Mantel, dicke Kapuze, in der Hand ein Geschenk mit roter Schleife. So sah er aus und so werden ihn heute Morgen hoffentlich wieder viele Kinder und Erwachsene beim Aufwachen in ihrem Schuhen entdeckt haben. Lea war so beeindruckt von ihrem Nikolaus, das es ein paar Wochen gedauert hat, bis sie ihn dann doch mit Genuss verspeist hat.

Der Schokoladennikolaus hat einen historischen Vorgänger, über den wir freilich nicht so viel wissen. Nur, dass er im 4. Jahrhundert als Bischof von Myra in einer Hafenstadt Dienst getan hat und früh heilig gesprochen wurde. Viele Geschichten wurden über ihn erzählt, in denen er Kleinen und Großen aus den unterschiedlichsten Nöten herausgeholfen hat.

„Eigentlich könnte es uns egal sein“, heißt es in einem kleinen Gedicht von Hinrich Westphal, „dass einst ein Bischof einer hungernden Hafenstadt Kinder mit Essen versorgte. Aber es ist die Erinnerung an Ängste und Träume, Beten und Wunder, Schiffe und Sehnsucht, die uns diese Geschichte gerade im Advent nächstens und liebevoll vor die Tür und in die Schuhe schiebt.“

Ja, der Bischof erinnert mich daran, dass ich ein Mensch bin, der bedürftig ist. Und deswegen Personen sind, die das meiste in ihrem Leben anderen Menschen verdanken – ihrem Wohlwollen, ihrer Bereitschaft, Gutes zu tun, einander zu stärken und zu helfen.

„Den heb ich mir auf!“, hat Lea begeistert ausgerufen. Wie Recht sie hat. Ich denke, sie hat etwas Wesentliches vom Nikolaustag verstanden.